

Oberschule Sögel behält Sozialarbeiter

Oberschule Sögel behält Sozialarbeiter

Sozialpädagoge Sebastian Straeck-Bühler bleibt als Ansprechpartner

■ Sögel (sr) Die Schule am Schloss in Sögel behält ihren Schulsozialarbeiter der Caritas. Die Finanzierung, die zunächst vom Bistum Osnabrück getragen wurde, übernimmt seit dem laufenden Schuljahr die Kommune. Der Schulsozialarbeiter Sebastian Straeck-Bühler bleibt Schülern und Lehrern so als dauerhafter Ansprechpartner bei schulischen oder zwischenmenschlichen Fragen erhalten. Der Caritasgeschäftsführer für den Landkreis Emsland Marcus Drees und der Samtgemeindedirektor Günter Wigbers freuen sich über die Fortsetzung der Arbeit von Straeck-Bühler. „Wir haben gute Erfahrungen bei der Zusammenarbeit in der Schulsozialarbeit gemacht und wollen sie an der Schule am Schloss weiterführen“, sagt Drees. Schulleiterin Maria Lau sieht in der unbefristeten Anstellung des Schulsozialarbeiters ein großes Plus für ihre Oberschule. „Schüler, Eltern und Lehrer haben eine verlässliche Kontaktperson und müssen sich nicht auf wechselnde Personen einstellen“. Schon jetzt sei Herr Straeck-Bühler an der Schule sehr beliebt. „Er kann gut zuhören, motivieren und strahlt eine Ausgeglichenheit aus, die sich auf andere überträgt. Seine offene Art kommt bei jedem gut an.“

Vertrauen ist wichtig

Und das ist essentiell für seine Arbeit, denn um den Schülern bei kleinen oder großen Pro-



Sozialarbeiter Sebastian Straeck-Bühler bleibt der Schule am Schloss dauerhaft erhalten (hinten, 3.v.l.). Arnolds Bereichsleiter Schulen), Samtgemeindebürgermeister Günter Wigbers, Schulleiterin Maria Lau, Carmen Kröger, Marcus Dress (Fachbereichsleitung Jugendsozialarbeit und Schule/v.l.), und Schüler der Oberschule gratulieren.

blemen zu helfen, müssen sie ihm vertrauen. „Oft kommen Schüler von sich aus zu mir und erzählen von Problemen mit Klassenkameraden oder der Familie“, sagt Straeck-Bühler. „Manchmal reicht es zuzuhören, Verständnis zu zeigen. In schwerwiegenderen Fällen versuche ich zwischen den Parteien zu vermitteln

oder kontaktiere auswärtige Beratungseinrichtungen.“ Der Schulleiterin gefällt außerdem, dass es sich bei Straeck-Bühler um einen männlichen Schulsozialarbeiter handelt: „In der Welt der Kinder gibt es fast nur weibliche Kontaktpersonen. In Kindergärten und Grundschulen, aber auch an unserer

Oberschule, gibt es viel mehr weibliche als männliche Pädagogen. Herr Straeck-Bühlers Anstellung sorgt für einen gesunden Ausgleich.“

Hoher Beratungsbedarf

Den größten Anteil seiner Arbeit macht die Einzelberatung von Schülern, Lehrern

und Eltern aus. „zu meinem Büro trakt der Schule offen“, sagt der Sozialarbeiter. „Der Beratungsbereich der Oberschule ist mit Schülern und 35 Lehrern relativ hoch. Nach Befragung er sogar zu: „Es